

Effizienter & sorgsamer Umgang mit Energie aus Biomasse

Die Vorteile von trockenem Hackgut erkannten die Landwirte Johann Hubmer und Josef Meiseleder aus Wartberg (Bezirk Kirchdorf) schon vor zehn Jahren und investierten 2004 gemeinsam in eine solare Hackguttrocknungs-Anlage. Neben der Ersparnis an Hackgut und Vermeidung von Schimmelpilz in der Lagerung war auch die Verlängerung der Lebensdauer der Heizkessel wichtiger Entscheidungsgrund für die Anschaffung.

Die Anlage profilierte sich und wurde bald von vielen Landwirten aus Wartberg genutzt. Eine Verdoppelung der Solarfläche auf 64 m² mit einer Jahresleistung von 1.200 Schüttraummeter (Srm) wurde notwendig. Familie Füsslberger, die ein Mikronetz mit einer Leistung von 200 kW betreibt, hatte mit feuchtem Hackgut erhebliche Störungen, die Anlage brauchte besondere Betreuung. Ein Testbetrieb mit getrockneten Hackschnitzeln überzeugte die Familie und so wurde in eine solare Hackguttrocknungs-Anlage mit einem Fassungsvermögen in der

Trockenkammer von 90 Srm und einer Jahresleistung von 1.200 Srm investiert.

„Das Wasser in feuchten Hackschnitzeln muss bei der Verbrennung verdampfen und mitverbrannt werden. Dadurch sinkt die Heizenergie. Zudem können bei einem zu hohen Feuchtigkeitsgehalt im Hackgut die Kessel kleinerer Anlagen vor allem im Teillastbereich stark in Mitleidschaft gezogen werden, sich deren Lebensdauer stark verkürzen“, warnt Mag. (FH) Gerhard Uttenthaller, Projektbetreuer des Biomasseverbandes OÖ.

Bürgermeister Franz Karlsruher ist vom Heizen mit trockener Biomasse überzeugt und unterstützte die Realisierung: „Das Projekt wurde 2012 verwirklicht und laufend erweitert. Mittlerweile werden alle öffentlichen Gebäude im Zentrum mit Wärme aus Biomasse, die solar getrocknet wird, versorgt. Unsere Gemeinde ist Vorzeigebispiel für effizienten und sorgsamen Umgang mit Energie aus Biomasse.“

DI MATTHIAS RASCHKA



„Die Trocknungsanlage der Familie Füsslberger hat eine Jahresleistung von 1.200 Schüttraummeter“, erklärt Mag. (FH) Gerhard Uttenthaller (kleines Bild), Projektbetreuer des Biomasseverbandes OÖ. HUBMER

Daten & Fakten

Heizwerk Wartberg/Krems	
Kunden:	8 (Schulzentrum, Gemeindeamt, Raiffeisenbank, Pfarrhof, Pfarrsaal, Musikschule, Feuerwehr, Kindergarten)
Betreiber:	Füsslberger GmbH
Projektbetreuung:	Biomasseverband OÖ, Mag. (FH) Gerhard Uttenthaller
Planung:	Hauer Alfred GmbH
Versorgung:	Bauern aus Wartberg und der Region liefern ca. 1.250 Srm Waldhackgut/Jahr
Anlage:	KÖB 530 kW
Hackguttrocknungsanlagen:	Cona Entwicklungs- u. Handelsges.m.b.H.
Ersparnis an Heizöl:	93.750 l/Jahr
CO ₂ -Einsparung:	244 Tonnen/Jahr



Beeinträchtigung des Eigentums bewegt die Waldbesitzer. BWV OÖ

„Kommt das Waldeigentum unter die Räder?“ Diese provokante Frage stellte der Salzburger Kammeramtdirektor DI Dr. Nikolaus Lienbacher MBA den rund 1.000 Besuchern. Die Begehrlichkeiten der Gesellschaft und Naturschutzorganisationen stehen immer mehr in Konflikt mit dem Waldeigentum. Daher gab der Bäuerliche Waldbesitzerverband

(BWV) Oberösterreich einen Überblick über die Rechte und Pflichten eines Waldeigentümers. Lienbacher appellierte, trotz aufgezeigter Gesetzeslücke, an die Waldbesitzer, sich nicht abschrecken zu lassen und die Freude an der aktiven Waldbewirtschaftung nicht zu verlieren. „Schützen durch Nützen“ lautete die klare Botschaft. „Unser Wald darf nicht

48. OÖ Landeswaldbauerntag

zu einem Vorschrifts- und Beschränkungsdschungel werden“, mahnte Lienbacher die anwesenden politischen Vertreter. Traditionell eröffnete LK-Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker den Waldbauerntag. Er kritisierte die von der Papierindustrie eingeschlagene mediale Negativkampagne gegenüber der thermischen Biomasseverwertung. Mehr als ein Viertel aller Oberösterreichischen Haushalte heizt mit Holz. Der heimische Brennstoff erfreut sich steigender Beliebtheit. Reisecker stellte die kritische Frage, ob der Waldbesitzer den eigenen nachwachsenden Rohstoff in seinen Anlagen nicht mehr verheizen und auf den Wert bringen darf bzw.

ob man bei der Verbrennung von Holz ein schlechtes Gewissen haben muss. Agrarlandesrat Max Hiegelsberger schlug in die gleiche Kerbe und forderte umgehend die Rückkehr zu einer sachlichen objektiven Diskussion. Landesobmann Franz Kepplinger präsentierte stolz die Ergebnisse der von BWV und LK OÖ durchgeführten Sommeraktion 2013 und übergab den drei Gewinnern, die aus den 500 teilnehmenden Waldbesitzern ausgelost wurden, eine Forst-Funktionsjacke. Mit einem ausführlichen und anschaulichem Geschäftsbericht schloss Geschäftsführer DI (FH) Andreas Hofbauer den vereinsrechtlichen Teil.

BWV OÖ